

## **Die Jäger leisten gute Arbeit**

Nicht alle Tierschutzvereine im Kanton Thurgau und nicht alle Tierschützer stören sich an den Hochsitzen der Jäger oder unterstützen die Jagdbeschränkungen, die von Herrn Zepf von Thurgauischen Tierschutzverband gefordert werden. Der Tierschutzverein Frauenfeld und Umgebung und andere lokale Tierschutzvereine gehören dem kantonalen Tierschutzverband nicht an.

In unserem Bezirk haben wir ein gutes Verhältnis zu den Jägern. Wir schätzen ihre Hege- und Pflegearbeit in den Revieren, und sie sind für unsere Meldestelle zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar, wenn ein Wildtier in Not ist.

Die Aktivitäten von Herrn Zepf erwecken den Eindruck, er arbeite an einer Abschaffung der Jagd in Raten. In unseren dicht besiedelten Gebieten mit landwirtschaftlich genutzten Flächen bis an den Waldrand kann ich mir schwer vorstellen, auf eine Bejagung der Wildtiere zu verzichten. Die Bestände würden sich durch Futterangebot, Lebensraum, Klima, Feinde und Seuchen sicher mit der Zeit selber regulieren. Die Bauern würden die grossen Schäden, die durch Rehe und Wildschweine verursacht würden, aber nicht tatenlos tolerieren, und die Bevölkerung hätte grosse Mühe im Umgang mit hungrigen, kranken und verletzten Wildtieren. Diese leidenden Tiere zu retten, wäre ja dann nicht im Sinne der Selbstregulierung.

Es bleibe also nur eine kantonale oder staatliche Betreuung und Bejagung der Wildtiere. Das würde den Steuerzahler Millionen kosten und für die Wildtiere würde sich gar nichts ändern. In unserem Bezirk leisten die Jäger eine gute Arbeit, auf die wir nicht verzichten möchten.  
*Dr. Monika Frei, Präsidentin Tierschutzverein Frauenfeld und Umgebung, Frauenfeld  
(Thurgauer Zeitung vom 28.05.10)*